

Revolutionen

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Ercheint jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis frei Po
Post monatl. 1,15 — Wrt. ohne Zustellungsgebühr. Verlag,
a. 2261. Geopfert 7-5 Uhr. Schriftleitung: Jannu 1918.

Numm. 115 — Wrt. Durch die
Postzeitl. 14. Jannu 1917
Numm. 12-1 u. 4-5 Uhr

Der Anzeigerpreis beträgt 6 — Wrt. für den Millimeter Höhe und Spalte; 10 — Wrt. für
Werbung, einschließlich an den bezugsfreien Zeitrenten. Anzeigen bis Sonntag
9 Uhr erbeten, spätere Tage vorher. — Postfachnummer: Leipzig 1908 48, Post-Kont. 2261

Einzelpreis 5 Mark

Dienstag, den 12. September 1922

2. Jahrgang, Nr. 213

Betriebsräte-Vollversammlung in Halle

Ein mißglückter Streikversuch — Einziehung eines hallischen Kontrollausschusses — Beteiligung am Reichsbetriebsrätekongreß — Schnellige Maßnahmen gegen Teuerung und Wohnungselend

Halle, 12. September.

Dem Aufste des hallischen Gewerkschaftsartikels waren gestern abend die Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre in Massen gefolgt. Der Saal des „Vollpar“ war voll besetzt. Ein Zeichen dafür, daß in der Arbeiterchaft der Wille zur Wende der jetzigen Verhältnisse vorhanden ist, daß die Arbeiterchaft zum Kampf gegen die Teuerung und weitere Verelendung fest entschlossen ist.

Erste Entschlossenheit in den Jügen, der Verantwortung ihres Handels bewußt, so entschieden sich gestern abend die hallischen Betriebsräte für den organisierten Kampf gegen die weitere Verelendung des Proletariats. Genosse Böttcher (Leipzig) ließ die Anwesenden über den Ernst der Lage, über die Bedeutung des Schrittes mit allen seinen Folgen nicht im unklaren. Klar zeigte er ihnen das Schicksal der Arbeiterchaft, wenn sie den Weg des kapitalistischen Wiederbaues zu geben versucht.

Die Betriebsräte brachten die Stimmung der Belegschaften zum Ausdruck. Tiefes Mißtrauen gegen den Leiter der freigewerkschaftlichen Betriebsräte-Zentrale, dem Unabhängigen Wielpop, der bisher die Beschlüsse des Gewerkschaftsartikels in jeder Art und Weise zu sabotieren versuchte, der nichts für die Zusammenfassung der Betriebsräte getan hat. Als er in längerer Rede die Betriebsräte provozierte, ihnen Dummheit und Faulheit vorwarf, da steigerte sich der Tumult derart, daß Wielpop nicht weiterreden konnte. Und doch ist der Plan der Menschewitschen,

die Vollversammlung zu sprengen,

nicht gescheitert; die Betriebsräte der USPD und SPD, stehen sich von den Kommunisten nicht trennen. Als Wielpop geendet hatte und die Betriebsräte ihren Unwillen über die Sabotage des gesellschaftlichen Kampfes Ausdruck geben, da verdrängte er das Signal zur Sprengung der Versammlung zu geben. Doch er und seine Helfer erlebten einen harten Reinkall.

12 bis 15 Mann verließen den Saal,

die anderen Betriebsräte und Funktionäre blieben in der Versammlung und saßen gemeinsam die notwendigen Beschlüsse.

Dah dieser Versuch die Versammlung zu sprengen, eine gut vorbereitete Wache war, bewies der Umstand, daß man, nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen war, mit eifrigem Schweigen und eiserner Ruhe die längeren Ausführungen des Redakteurs der „Vollstimme“, Garbe, anhörte, der die Haltung der SPD zu verteidigen versuchte. Genosse Böttcher fertigte ihn in seinem Schlußwort ab.

Ein beachtenswertes Moment brachte Genosse Grabow. Auf die am 1. September vom Kartell gefasste Resolution hat der Vorstand des ADGB, beantwortet, daß unsere Vor schläge, also die Vorschläge der Kommunisten, beachtenswert und gut sind, daß wir dieselben der Regierung unterbreiten sollen und dafür Sorge tragen müssen, daß die gesamte Arbeiterchaft für diese Forderungen mobil gemacht werden soll. Damit hat der Bundesvorstand sich in einem Gegenlag zur Schreibweise im „Korrespondenzblatt“ und den Presseäußerungen der Sozialdemokratie gestellt, nach denen die Maßnahmen der Kommunisten nur von „widrig gewordenen Saboteuren des Wirtschaftslebens“ herühren. Aber wir werden dem Wunsch des ADGB, nachkommen!

Die Betriebsräte beschloßen dann, teilweise gegen die eine Stimme des SPD-Redakteurs Garbe, teilweise einstimmig die Einziehung eines Kontrollausschusses, die Einsetzung eines Delegierten zum Fünfherner-Kongreß nach Berlin zur Vorbereitung des Reichsbetriebsrätekongresses, Maßnahmen gegen Teuerung und Wohnungselend.

Die hallischen Betriebsräte haben gestern abend bewiesen, daß sie trotz aller Versuche, sie auseinander zu treiben, im Kampf einig und geschlossen dastehen. Sie haben den Saboteuren jeden Kampfes die gebührende Antwort erteilt. Nun gilt es zu arbeiten, die gefassten Beschlüsse in die Tat umzusetzen. Soll der Kontrollausschuss eine erprobte Tätigkeit entfalten können, dann muß er sich weit auf die Massen in den Betrieben stützen können, dann muß alle die Belegschaften ihn stützen. An den drei Arbeiterparteiungen liegt es nun, dem Kampf der Betriebsräte und Gewerkschaften die notwendige Unterstützung zu geben, die notwendige Unterfütterung zu leisten. Die Funktionäre und Betriebsräte des hallischen Proletariats haben geschlossen, die Arbeiterchaft wird handeln zur Sicherung ihrer eigenen Existenz.

Die gefassten Beschlüsse

Resolution.

Ausgehend von der Erwägung, daß die Emanzipation der Arbeiterchaft nur das Werk der Arbeiter selbst sein kann, erließ die Betriebsräte-Vollversammlung der hallischen Arbeiterchaft vom Montag, den 11. September, in dem Schritte des Vorstandes des ADGB, der in Form von Witzbüchern den typischen Vertretern der herrschenden Bourgeoisie eine Befreiung der Lebenslage der Ar-

beiterchaft herbeiführen will, nicht die geeigneten Maßnahmen, um die deutsche Arbeiterchaft vor der täglich zunehmenden Verelendung zu sichern. Sie ist der Auffassung, daß die Forderung der fast ausschließlichen Belegschaft vom Studierenden keine Hilfe erwarten können.

Die Betriebsräte-Vollversammlung sieht sich deshalb gezwungen, in Anbetracht der herrschenden und folgenden Forderungen zu erheben und die gesamte Arbeiterchaft zur Durchführung dieser Forderungen aufzurufen:

1. Sofortige Vereinheitlichung und Zentralisierung aller Lohnkämpfe für das ganze Reich.

Die atomisierte Entstellung vorliegt im schnellen Tempo die Konzentration und Monopolisierung der gesamten Produktion in den Händen einer kleinen Gruppe Kapitalisten, ihr so eine Vornachstellung gegenüber der Arbeiterchaft sichernd. Diese Macht kann nur überwunden werden, wenn die Arbeiterchaft ihren Kampf um bessere Löhne und Arbeitsbedingungen vereinheitlicht und zentralisiert.

2. a) Sofortiges Einsetzen von Kontrollorganen der Arbeiterchaft (Kontrollausschüsse), die die Rechte für Lebensmittel und Bedarfsartikel festzusetzen haben und denen die Verteilung der Lebensmittel an die wertigste Bevölkerung durch die Arbeiterchaftsorganisationen unter Zustimmung der Warenbeschlagnahme obliegt.

b) Entschiedene Vornahme und Kontrolle der Betriebsräte in der gesamten Belegschaft und Betriebsführung der Betriebe. Die wahren Kapitalisten und die Forderungen des wahren Kapitalisten an der Spitze, benutzt die kapitalistische Gesellschaft, um damit die wahren Kapitalisten Preissteigerungen der Lebensmittel und Bedarfsartikel, also ihres Wunders, zu verhindern. Dem kann nur gesteuert werden, wenn die Organe der Arbeiterchaft selbst die Bestimmung der Preisbildung in die Hand nehmen, wenn sie die Kontrolle der Betriebe im wahren Sinne des Wortes übernimmt.

3. Sofortige Befreiung der Wohnungselend durch Befreiung aller Luxus-Societäten, Luxus-Wohnungen und Verelendung der Räume nach der Kopfzahl der Familien.

Die Profitinteressen des Kapitals bedingen den Wohnungselend und die daraus resultierende Wohnungselend, um so die Möglichkeit der Arbeiterchaft herbeizuführen. Will deshalb die Arbeiterchaft den Kampf gegen seine Verelendung aufnehmen, dann muß vor allen Dingen der Kampf auf dem Gebiete der Wohnungselend durchgeföhrt werden. Denn gerade hier zeigt sich, daß mit Palliativmitteln das Elend der Arbeiterchaft nicht beseitigt wird, sondern nur durch einschneidende Maßnahmen, in diesem Falle durch die radikalste Beschlagnahme aller den Luxusbedürfnissen dienenden Räume.

4. Sofortige Einziehung von Lohnkämpfen mit dem Ziel: Bezahlung der Arbeiterkraft in Goldwährung nach dem Stand der Weltmarktpreise.

Die Weltmarkt ist Waren, die in der kapitalistischen Produktion Deutschlands hergestellt werden, die Weltmarktpreise erreicht haben, ja, sogar überhöhten, erfolgt die Bezahlung der Waren in der Währung des Reiches, das heißt in der Währung des Reiches. Daraus resultiert für die Arbeiterchaft die Differenz zwischen der Höhe des Reallohnes der Vorkriegszeit und seinem niedrigen Stande gegenwärtig. Will deshalb die deutsche Arbeiterchaft der weiteren Entfaltung des Reallohnes einen Damm entgegenstellen und damit zugleich dem sozialen Elend heuern, das sich äußert in den Erscheinungen des Sterbens und der Tuberkulose in den Reihen der Arbeiterfamilien, dann muß sie vor allen Dingen den Kampf für die Bezahlung ihrer Arbeiterkraft in Goldwährung aufnehmen.

Die Betriebsräte-Vollversammlung ist sich vollkommen klar, daß diese Forderungen nicht allein im Rahmen des Kampfes der hallischen Arbeiterchaft erfolgreich durchgeführt werden können, daß beharrt der Hilfe der gesamten deutschen Arbeiterchaft, deren Vorbereitung in der Nähe der Einberufung eines Reichsbetriebsrätekongresses und praktischer Gehung seine ihr herbeizuföhren obliegt. Die Vollversammlung fordert deshalb den strengen Vollausgleich der Betriebsräte und das Gewerkschaftsartikels auf, sofort die Verbindung mit der Betriebsrätezentrale Deutschlands und den Vorstand des ADGB, aufzunehmen und die Durchführung dieser Forderungen für das ganze Reich zu erwirken.

Die Vollversammlung erwartet, daß sich alle gewerkschaftlich organisierten Arbeiter der Halle diese Forderungen zu eigen machen und dieselben in geschlossenen Kampfe verwirklichen. Lange genug hat die Arbeiterchaft geharrt. Jetzt hat die Lösung nicht mehr Zeit: Ruhe, Ruhe, und nochmals Ruhe! sondern nur der Kampf bis zum Siege unserer Forderungen wird dem Elend heuern. Die Betriebsräte-Vollversammlung erwartet von allen Vertretern der wirtschaftlichen und politischen Organisationen der Arbeiterchaft, daß sie den Kampf unterstützen und mit Regierlich zu Ende führen werden.

Die Betriebsräte-Vollversammlung der hallischen Arbeiterchaft vom 11. September 1922 beauftragt den Vollausgleich der Betriebsräte, sofort an den Bezirksrat der Arbeiterchaft heranzutreten mit der Forderung der sofortigen Einberufung eines Reichsbetriebsrätekongresses, mit der Losung: „Der Kampf gegen die Teuerung“.

Die Betriebsräte-Vollversammlung der hallischen Arbeiterchaft vom 11. September 1922 beauftragt: Zur Vorbereitung des Reichsbetriebsrätekongresses einen Delegierten der hallischen Arbeiterchaft zur Fünfherner-Kommunisten nach Berlin zu entsenden.

Die Betriebsräte-Vollversammlung der hallischen Arbeiterchaft am 11. September 1922 beauftragt: Einziehung und Wahl eines örtlichen Kontrollausschusses zur Durchführung der erforderlichen Maßnahmen der beschlossenen Resolution des Gewerkschaftsartikels vom 1. September 1922.

Der Kontrollausschuss besteht aus 6 Betriebsräten, je 1 Vertreter der drei Arbeiterparteiungen und des Gewerkschaftsartikels zusammen.

Die Betriebsräte-Vollversammlung der hallischen Arbeiterchaft vom 11. September 1922 beauftragt ihren Vollausgleich, sofort an die drei Arbeiterparteiungen heranzutreten, mit der Aufforderung, im Stadtparlament dahingehend zu wirken, daß die Bezahlung von Nahrungsmitteln zum Ausbau von Kantinen, Cafés, Bars, Pöhlen usw. sofort zu unterbinden ist. Im Interesse des Kampfes gegen die Wohnungselend ist jegliche Bauverteilung zu gnannten Zwecken zu verlagern.

Der Verlauf der Berammlung

Genosse Böttcher leitete folgendes aus: Wir haben zwei Methoden des Wiederbaues, die des kapitalistischen und die des sozialistischen. Wer sich für den kapitalistischen Aufbau entscheidet, der entscheidet sich für Not und Elend und Tod des Proletariats. Stimmte ich durch den Stimmzettel-Vertrag zum vollendeten Herrscher Deutschlands geworden. Bei diesen kapitalistischen Aufbaumethoden ist die Beibehaltung des Sozialdemokraten unmöglich, die Lebenshaltung des deutschen Arbeiters muß dabei unter die des chinesischen Kulis gestellt werden. Nach amtlichen Statistiken gehen 80 Prozent der Berliner Schulfinder dem langjahren Hungertod entgegen.

Hinter den Kulissen der Kleinbürgerlichen Regierung übt die Schamerbüchse ihre unumkehrliche Macht aus. Paul Leni schenkt in der „Zeit“ den Kamis, daß die Gewerkschaftsführer die Verpflichtung übernommen haben, Stimmte bei der Durchführung seines Abkommens zu helfen, indem sie ihm die Zustimmung der Gewerkschaften zu dem deutsch-französischen Vertrag zuföhren. Diese Behauptung Lenis hat der ADGB, nicht widerstanden, konnte sie nicht widerstehen, da sonst Stimmte das Dementi des ADGB, ebenfalls widerstanden würde. Alles Kamis der Sozialdemokraten und Unabhängigen nicht nichts, che sie nicht veranlassen, daß der ADGB, die 8 Millionen Gewerkschaftler im Kampf gegen die Teuerung einsetzt.

Was hat der ADGB, gegen die Teuerung getan? Die erhöhten Ausgababgaben führen bei freier Wirtschaft systematisch auch zur Erhöhung der Inflation. Eine schnelle Erhaltung der Belegschaften und Einkommensverlust der Belegschaften ist die Erfüllung der Aufgabe, daß der ADGB, ist die größere Ausweitung des Brotes vor. Selbst sozialdemokratische Zeitungen haben sich gegen diesen Unfug ausgesprochen. Die Ernährungsminister der Länder haben auf ihrer Hamburger Konferenz selbst den Bescheid der Ernährungsminister und des Getreideunterlageleichen erkannt. Die Regierung weiß kein anderes Mittel, als Schwere und Reichelwehre gegen die hungernden Arbeiter einzuföhren, wie die beiden Konferenzen der Stimmzettelkommission beweisen.

Die Berliner Betriebsräte haben die Forderungen der Arbeiterchaft in die richtige Form gebracht. Der Kampf der Betriebsräte bedeutet die systematische Erweiterung der politischen Macht des Proletariats. Die Arbeiterchaft ist bereit, mit den gewerkschaftlichen Anhängen zu gehen, wenn diese bereit sind, den ernsthaften Kampf zu führen. Wenn aber die Anhängen nicht kämpfen wollen, dann wird die Arbeiterchaft den Kampf ohne sie und wenn es sein muß, gegen die Anhängen führen. Es wäre ein Gegen für die Arbeiterchaft, wenn sie ihre gesamte Kraft gegen die Stimmte, Hindenburg, Adenauer usw. allein führen könnte, daß sie ihren Kampf auch gegen die Verbündeten des Stimmtes führen.

Gen. Grabow: Der ADGB, hat auf die Forderungen des Kartells beantwortet, daß sie gut und beachtenswert sind, und daß der Kartellvorstand sie der Regierung überweisen soll. Redner begründet die Resolution.

Gen. Steinmeyer: Wielpop labort die Arbeit der Betriebsräte-Vollversammlung der hallischen Arbeiterchaft im April ist noch kein einziger Versuch gemacht worden, die Betriebsräte des Bergbaues zusammenzuföhren. Heße und Wielpop schlangen große Reden, doch als es galt, die von ihnen selbst aufgestellten Forderungen durchzuführen, da waren sie nicht da. Um die Bergarbeiter für die Lebensbedürfnisse empfänglich zu machen, sollte Stimmte ihnen mehr Lohn, als die Bergarbeiter gefordert haben. Ich meine davon, den Genossen Wielpop in der Kontrollausschuss zu wählen.

Nachdem Genosse Freiberg die Vorschläge für den Kontrollausschuss gemacht hat, verteidigt sich der Gewerkschaftsleiter Wielpop gegen die erhobenen Angriffe. Er und seine Freunde haben volles Vertrauen zum ADGB, Er truft den Betriebsräten auf, wenn sie das machen, was von verschiedenen Seiten befohlen ist, dann wird „unser“ Volkswirtschaft zumutet. Diejenigen sind

R. P. D.

Kommunistische Partei Deutschlands
Bezirksleitung für Halle-Merseburg

Veranstaltungen
Dienstag, abends 8 Uhr, in allen Vereinen.

Donnerstag, abends 8 Uhr, in allen Vereinen.

Freitag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Sonntag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Montag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Dienstag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Mittwoch, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Donnerstag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Freitag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Sonntag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Montag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Dienstag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Mittwoch, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Donnerstag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Freitag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Sonntag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Montag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Dienstag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Mittwoch, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Donnerstag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Freitag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Sonntag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Montag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Dienstag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Mittwoch, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Donnerstag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Freitag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Sonntag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Montag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Dienstag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Mittwoch, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Donnerstag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Freitag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Sonntag, abends 8 Uhr, in der 'Kriegs-Gesellschaft'.

Berliner Bekleidungs-Industrie

Fabrikverlage: Halle, Alter Markt 3, empfielt: 801

Anzüge, Paletots, Hosen, Arbeiter-Bekleidung

en détail zu Fabrikpreisen.

Urinumfahrungen!

Kommen Sie zu mir zur Unterweisung und bringen Sie eine Flasche Urin

Morgen-Urins

homöopathische und Naturheilkunde

789

Bereine

Druckereien

Arbeiter-Sänger-Chor

Giebichensteiner Arbeiter-Liedertafel

Sportklub 1909

Abend-Schwimmverein

Arbeiter-Jugend

Komm. Kindergruppe

Stadtheater

Die Walküre

Köhre Preise für alle Sorten Felle, Häute, Wolle

Musik-Töpfe

Sobell

Halle a. S., Wilmendorf, Götzen, Könnern

Asthma

Herrenstoffe

Luche, Damenstoffe, Futterstoffe

Herrenstoffe

Luche, Damenstoffe, Futterstoffe

Friedr. Gustav Ruhland

Geschlechtsleiden!

Dr. med. H. Seemann

Spezialärztliche Leitung

Am Großen Riebeckplatz Ulrichstr. 51.

Das volle Haus!

Der anhaltende Kolossal-Erfolg!
Der enthusiastische Beifall!

Die beste Gradmesser für die Güte unserer Spielpläne in beiden Theatern.

Das Liebesnest Fern Andra

(1. Teil)

Die Unschuld v. Lande Eine Frau gesucht f. Karlichen

Operette von Louis Kaufman. Folliesurform! Groß. Erfolg!

Henko

Die billigsten Preise, größte Auswahl in nur geringster Ware in Bettstellen, Matratzen, Kinderwagen

Henke's Wasch- u. Bleich-Soda für Wäsche und Hausputz.

Genosse

eine Ladung neuer Anteielscheine zur Produktiv-Genossenschaft - Seine sofort!

Bekanntmachung

Brötchen auf 3,50 M. Brot auf 85,00 M.

Polizeiverordnung

Das Stadtgebiet wird eingeteilt in Wohngebiete, Friedhöfe und gemischte Gebiete.

Herrenstoffe

Luche, Damenstoffe, Futterstoffe

Friedr. Gustav Ruhland

Geschlechtsleiden!

Dr. med. H. Seemann

Spezialärztliche Leitung

Polizeiverordnung

Das Stadtgebiet wird eingeteilt in Wohngebiete, Friedhöfe und gemischte Gebiete.

Gemischte Gebiete.

Die gemischten Gebiete sollen sowohl zur Wohnzwecke als auch für gewerbliche Anlagen dienen.

Gemischte Gebiete, die vorhergehend Wohn- und Geschäftszwecke dienen.

Anlagen, deren Gebiet durch Verengung über Dächer, durch festen Rauch oder ungenügendes Geräusch Gebiete, Kläranlagen oder Abfallgruben zur Nachbarschaft oder das Publikum überaus unangenehm geizig sind, sind unzulässig.

Polizeiverordnung

Über die Bekanntschaft des Gebiets zwischen Rappier, Strohe, Artillerieoffizier, Besenzer, Genosse, Giebichensteiner, Arbeiter-Sänger-Chor, Giebichensteiner Arbeiter-Liedertafel.

Polizeiverordnung

Das Stadtgebiet wird eingeteilt in Wohngebiete, Friedhöfe und gemischte Gebiete.

Polizeiverordnung

Das Stadtgebiet wird eingeteilt in Wohngebiete, Friedhöfe und gemischte Gebiete.

Polizeiverordnung

Das Stadtgebiet wird eingeteilt in Wohngebiete, Friedhöfe und gemischte Gebiete.

